

Jahres-Pressekonferenz zur Kinder-, Jugend- und Familienpolitik der SPD-Ratsfraktion am 17.5.2006**Betreuung und Förderung für alle Kinder von Anfang an!
„Alle Kinder mitnehmen – keins zurücklassen“****Betreuungsplätze für Kinder unter 3**

Bonn hat mehr Kindergartenplätze als Bedarf da ist. Aber Eltern mit Kindern unter 3 Jahren haben häufig Schwierigkeiten, einen Betreuungsplatz zu finden. Hier ist dringender Handlungsbedarf gegeben, um Eltern einen schnellen Wiedereinstieg ins Berufsleben zu ermöglichen und Kindern einen bestmöglichen Start ins Leben zu bieten. Zu Beginn des Jahres standen in Bonn 401 Plätze für Kinder unter 3 Jahren zur Verfügung. Unser Ziel, bis 2010 20% der Kinder unter 3 zu versorgen, ist damit halb erreicht. Zum weiteren Ausbau haben wir 140 weitere U3-Plätze 2006/07 auf den Weg gebracht und investieren eine runde Million Euro in diesem Doppelhaushalt zusätzlich.

Ausbau der Familienzentren

In Bonn nehmen 90 bis 95 % eines Jahrgangs einen Kindergartenplatz an. Daher bietet es sich an, über die Kinderbetreuung auch die Familien der Kinder anzusprechen und entsprechende Förderung anzubieten. Zusätzlich spart es Overhead-Kosten, verschiedene Betreuungsangebote unter einem Dach zu vereinen. Diese Idee ist nicht neu und wird in Bonn schon seit Jahren umgesetzt. Auf Initiative der Bonner SPD-Fraktion und der Oberbürgermeisterin bewarben sich allein vier städtische Einrichtungen am NRW-Modellversuch; zusätzlich bewarben sich sieben weitere Einrichtungen in freier Trägerschaft. Insgesamt nehmen nun drei Einrichtungen in Bonn am Modellversuch teil, eine davon ist die städtische Einrichtung am Chemnitzer Weg. Nun kommt es darauf an, die Einrichtungen, die nicht am Modellversuch teilnehmen können, weiter zu ermuntern, den Ausbau zum Familienzentrum voranzubringen. Auch die Einrichtungen, die am Modellversuch teilnehmen, dürfen nicht allein gelassen werden. Die Förderung durch die neue Landesregierung ist so minimal, dass die Stadt weiterhin in der Pflicht steht, insbesondere für ihre städtischen Einrichtungen. Für die SPD ist das soziale Umfeld einer Einrichtung entscheidendes Kriterium zur Förderung und zum Ausbau eines Familienzentrums.

Sprachförderung für alle von Anfang an

Immer mehr Kinder kommen in die Grundschule und weisen erhebliche sprachliche Schwierigkeiten auf. Dabei handelt es sich nicht nur um Kinder mit Migrationshintergrund. Auch deutsche Kinder haben immer häufiger Schwierigkeiten, vollständige Sätze zu formulieren und Wörter richtig auszusprechen. Da wir in Bonn eine so hohe Annahme der Kindergartenplätze haben, liegt es nahe, die Kindergärten stärker als es bereits geschieht dazu zu nutzen, sprachliche Probleme von Kindern zu beheben. Man muss bei der Ausbildung der KindergärtnerInnen nicht bei Null anfangen, aber zusätzliche Investitionen in die Weiterbildung der Kindergarten-MitarbeiterInnen und in die Sprachförderung sind zwingend notwendig. Daher hat die SPD-Fraktion in der Ampel-Koalition die Vorlage des Jugendamtes unterstützt und weitere 339.500 € für die

Sprachförderung und 15.500 € für die Fortbildung der Mitarbeiter/innen in den Doppelhaushalt gestellt.

Elterninitiativen stärken - Individuelle und flexible Angebote fördern

Mit der Vielzahl an verschiedenen Biographien und Familien-Konstellationen entstehen neue individuelle Bedarfe. Die SPD begrüßt dies und arbeitet daran, entsprechend flexible Einrichtungsformen zu unterstützen. Die Betreuungseinrichtungen und Angebote müssen sich an den Kinder- und Eltern-Wünschen orientieren, nicht umgekehrt. Daher fördern wir bei jeder Gelegenheit Elterninitiativen, die sich für den Ausbau eigener Kindergarten- und U3-Plätze engagieren. Die Mütter und Väter kennen die individuellen Wünsche ihrer Kinder am besten. An dieser Stelle bedankt sich die Bonner SPD-Fraktion bei den Eltern der 38 Initiativen, die viel Zeit, Kraft und Geld in die Betreuungsangebote für Kinder investieren. Es ist bedauerlich, dass die Landesregierung Elterninitiativen so viele Steine in den Weg legt, z.B. durch die Einsparungen im Kinder- und Jugendbereich. Wir stellen an dieser Stelle fest, dass Bonns Betreuungslandschaft für Kinder ohne die Elterninitiativen nicht mehr vorstellbar wäre und fordern die Landesregierung auf, individuelle Kinderbetreuung auch weiterhin zu ermöglichen.

Ausbau der Offenen Ganztagschulen

Der Erfolg der Offenen Ganztagschule ist bereits dokumentiert und bis 2010 werden alle Bonner Grundschulen zu Offenen Ganztagschulen umgebaut sein. Der Bedarf lässt nicht nach, sondern nimmt im Gegenteil immer mehr zu. Der große Erfolg basiert zum Teil auf der sinnvollen Verknüpfung von Schule und Jugendarbeit. Besonders sei hier erwähnt, dass die Stadt Bonn 700 Euro pro Kind und Jahr, bei besonderen Förderbedarfen sogar 1400 Euro, zum Budget der OGS-Betreuung zusätzlich beisteuert. So werden die Bonner Kinder, im Gegensatz zu den umliegenden Gemeinden und Städten, nicht nur „verwahrt“, sondern von pädagogischem Fachpersonal betreut und gefördert. Letztendlich hat diese Politik der finanziell sachgerechten Unterstützung auch dazu geführt, dass einstmalige Kritiker der Offenen Ganztagschule – wie die katholische Kirche – heute selbst in Form verschiedener Institutionen, engagierte und das System bejahende OGS-Träger sind. Dies ist erfreulich und beweist, dass das Konzept sowohl für die Träger, aber vor allem für Kinder und Eltern, qualitativ hervorragend geeignet ist. Die SPD-Ratsfraktion möchte diesen Erfolgsprozess nicht nur mit politischen Beschlüssen fördern und unterstützt daher die neuen Bonner Offenen Ganztagschulen nicht nur symbolisch, sondern mit Spenden. In den Jahren 2004 und 2005 erhielten 20 Schulen insgesamt 8.000 Euro. In diesem Jahr werden in einer ersten Tranche weitere 12 Schulen mit insgesamt 4.800 Euro bedacht. Mindestens weitere 6 Schulen werden im Laufe des Jahres mit jeweils 400 Euro noch dazu kommen.

Partizipation von Jugendlichen an der Kommunalpolitik

Etwa 15 % der Bonnerinnen und Bonner sind unter 16 Jahren alt. Sie sind bei der politischen Mitsprache benachteiligt. Wichtig für die SPD-Fraktion ist dabei von Anfang an, mit Jugendlichen gemeinsam über zukünftige Formen der Partizipation zu diskutieren. Die SPD-Ratsfraktion hat daher schon zu Beginn dieser Ratsperiode im Frühjahr 2005 den Kontakt mit Jugendlichen gesucht, um Wege der politischen Partizipation zu finden und auf den Weg zu bringen. Daraus erwächst u. a. die Initiative, regelmäßig Sprechstunden für Kinder und Jugendliche anzubieten. Die OB macht dies bereits seit Jahren vor. Ernesto Harder bietet seit Ende letzten Jahres monatliche Sprechstunden an und wandert dabei durch alle Stadtbezirke, um Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen, ihre Sorgen, Wünsche oder Meinungen zu transportieren. Natürlich stehen die Sprechstunden auch Erwachsenen offen. Darüber hinaus unterstützt die SPD-Fraktion mit der Ampel-Koalition die Pläne der Verwaltung, nach der Sommerpause ein großes Forum für Jugendliche einzurichten, bei dem mit ihnen gemeinsam überlegt wird, wie Jugendliche in Bonn in Zukunft mehr beteiligt werden können.

Spielplatzbedarfsplan – Die Bonner SPD informiert sich vor Ort bei den SpezialistInnen

Dieses Jahr behandelt der Jugendhilfe-Ausschuss den Spielplatzbedarfsplan. Hier soll festgestellt werden, wie das Bonner Spielplatzangebot aussieht, wo zusätzliche Investitionen notwendig wären und wo Strukturen abgebaut werden können, da sie nicht mehr notwendig sind. Seit langem veranstalten die Gliederungen der Bonner SPD Spielplatzfeste. Dieses Jahr werden die Spielplatzfeste der SPD in Bonn besonders ins Auge gefasst und genutzt, um mit Menschen in Kontakt zu treten, die ihre Sachkenntnis einbringen können. Die Fachleute der Bonner Spielplätze sind aus Sicht der SPD unsere Kinder und die Eltern, die viel Zeit auf Spielplätzen verbringen. Ist der Sand sauber? Bietet der Spielplatz ausreichend Schatten? Sind die Spielgeräte in Ordnung? Die Antworten zu diesen Fragen werden gesammelt und verwertet. Nach dem Auftakt-Spielplatzfest am 23. April 06 in der Rheinaue hat dies bereits zu einer politischen Initiative geführt. Für die SPD-Fraktion wird Ernesto Harder nach den Erfahrungen auf dem Rheinauen-Spielplatzfest und nach Gesprächen mit Kindern und Eltern den Ausbau eines Sandkastens auf den Weg bringen, der in der Rheinaue nach dem Umbau notwendig geworden ist.

Ansprechpartner: Ernesto Harder, jugendpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, Tel. 0179/6643757, e-mail: Ernesto.Harder@fes.de

Gieslint Grenz, schulpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, Tel.: 34 19 91, e-mail: Grenz-bonn@t-online.de